

Ressort: Vermischtes

Kriminalbeamte: Hunderte Morde bleiben unentdeckt

Hannover, 03.08.2013, 08:27 Uhr

GDN - Möglicherweise bleiben Hunderte Morde in Deutschland Jahr für Jahr unentdeckt, weil Ärzte bei der Leichenschau Hinweise auf Verbrechen übersehen. Das vermutet Ulf Küch, Niedersächsischer Landesvorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, im Gespräch mit der "Neuen Osnabrücker Zeitung".

Trotz Reformen der vergangenen Jahre sei die Leichenschau eine "fahrlässige Endkontrolle", weil Mediziner nur ungenügend ausgebildet seien. Im Zweifelsfall werde der Tote beispielsweise von einem Hautarzt untersucht, "wenn der gerade Notdienst hat", sagte Küch. Er forderte eine "Professionalisierung des Meldesystems", um Verbrechen auszuschließen. Als Vorbild schwebt Küch das Coroner-Modell der USA vor: ein behördlicher Leichenbeschauer, der jede Leiche begutachtet. Auch die Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin hält das deutsche System für ungenügend. Vorstandsmitglied Andreas Schmeling sagte der "Neuen OZ": "Es wird viel zu wenig obduziert in Deutschland." Vergiftungen, ein Schädelhirntrauma oder aber zertrümmerte Organe seien nur bei einer sogenannten inneren Leichenschau zu entdecken. Schmeling forderte, die Obduktionsquote in Deutschland zu erhöhen.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-18917/kriminalbeamte-hunderte-morde-bleiben-unentdeckt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com